Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 40 (1993)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dazu wurden spezielle Teams ausgebildet und dezentral eingesetzt. Ein Mitglied eines solchen Teams versicherte mir, dass es nicht besonders schwer war, festzustellen, ob C-Kampfstoffe eingesetzt worden waren. Kinder, die im Explosionstrichter munter nach Raketensplittern als Souvenirs suchten, waren Zeichen dafür, dass keine chemischen Kampfstoffe beteiligt waren.

In Israel gibt es keine geschützten Militärspitäler. Im Kriegsfall werden Zivilspitäler militarisiert. Feste C-Reinigungsvorrichtungen sind nicht installiert, und ein C-Schutz schien bis anhin nicht nötig – ein Krieg sollte ja ausserhalb des Landes geführt werden.

Zivile Spitäler mussten nun umgehend ihre Notfallpforten oder Eingangshallen mit improvisierten Duschen versehen und so C-Entgiftungsstellen für Massenanfälle von Patienten schaffen. Für das dort arbeitende Personal ergaben sich fast unlösbare Probleme. 90 Sekunden nach der Explosion einer der ersten Scud-Raketen traf zufällig ein Patient in einem Zivilspital ein. War er ein C-Patient? War er ein «gewöhnlicher»? Man steckte noch voll in den Vorbereitungen, nahm die schlimmere Situation an und improvisierte eine Entgiftung.

Folgende Massnahmen wurden danach getroffen:

- Katastrophenpläne mit Ablösungssystemen, besonders auch für die Spezialisten und kleinen Stationen, wurde geschaffen.
- Bei jedem Zivilspital wurde eine Entgiftungsstelle mit Duschen, Wasser, Seife, Toxogonin, Scopolamin und Valium, zum Teil auch Pyridostigmin, vorbereitet. Meist befand sich diese unter dem Vordach beim Spitaleingang. Beim Sheba-Spital, einem der grössten, wurde ein ganzer Parkplatz mit Hydranten und Duschen für etwa 100 Personen fest ausgebaut. Die erste Triage der Patienten wurde vor der Entgiftung vorgesehen.
- Die Mittel für den Nachweis von C-Kampfstoffen wurden bereitgestellt.
- In jedem Spital wurden geschlossene abgedichtete Stockwerke und Zonen geschaffen. Die Fenster wurden mit Klebband gesichert (auch wegen Glassplittern), Betten mit Plastikhüllen versehen und Isoletten mit C-Filtern für Kleinkinder bereitgestellt.
- Die Verlegung von leichten Fällen in Hotels wurde vorbereitet.
- Lautsprecher wurden bei der Pforte ausserhalb des Spitals installiert.
- Spitalteams wurden gebildet und trainiert. Sie waren so gut ausgebildet, dass sie bei Scud-Einschlägen oft vor dem Zivilschutz an Ort und Stelle waren.

Bei Alarm im Spital hatten C-geschützte Teams sofort alle Fenster und Türen zu schliessen, die Zufahrtsstrasse abzusperren und Hindernisse (Fahrzeuge) wegzuräumen. Die Feuerwehr wurde bereitgestellt.

Bei jedem Alarm traten auch ohne Einwirkung von Raketen in den Spitälern und in der Umgebung zahlreiche nervöse Asthma-Attacken und Psychoreaktionen auf, die betreut werden mussten.

Weitere Massnahmen

Ausserordentliche Bedeutung erhielt die Information. Sie war unter anderem ein

Wir sind beim Zivilschutz und sind stolz darauf!
Unsere Geschenkartikel beziehen wir zum günstigen Preis beim

Schweizerischen
Zivilschutzverband
Postfach 8272
3001 Bern
Telefon 031 25 65 81

Hier einige Beispiele:

Grosses Schweizer Taschenmesser
mit Aufdruck «Zivilschutz»
Fr. 26.–

6 Weissweingläser mit ZS-Logo
Fr. 12.50

Strapazierfähige Effektentasche
Fr. 31.50

und gegenwärtig zum Aktionspreis:

schönes Foulard, orange
zu Fr. 12.–, statt Fr. 19.50

dunkelblauer Rucksack
mit integrierter Regenjacke
zu Fr. 25.–, statt Fr. 39.–

Zugreifen lohnt sich jetzt doppelt!

Gestickte
- Uniformabzeichen
- Achselschlaufen
- Kragenspiegel

sowie bedruckte Kleber und Wimpel

Broderie
- Insignes d'uniforme
- Epaulettes
- Miroirs

autocollants et fanions imprimés

SAVIGNY PROTECTION CIVILE
ZIVILSCHUTZ BASELLAND
ZSO EGG

HAUG
STICKEREI

ROBERT HAUG AG
UETLIBERGSTRASSE 137
CH-8045 ZÜRICH
TELEFON 01 462 58 21
FAX 01 463 57 47